

Geschichte des Feuerwehrbezirkes Voitsberg

Als am 19. März 1870 der Steiermärkische Gauverband der damals bestehenden Freiwilligen Feuerwehren nach fast zweijährigen Vorarbeiten gegründet wurde, war der Grundstein für den Aufbau des steirischen Feuerwehrwesens gelegt worden. Die Bildung von Bezirksverbänden trat erst im Jahre 1886 in Erscheinung, als sich am 16. Landesfeuerwehrtag in Judenburg, einschließlich der Untersteiermark, die damals noch zu Österreich gehörte, 21 Feuerwehrbezirke hierzu entschlossen. Der Bezirk Voitsberg zählte zu jener Zeit fünf Feuerwehren, und zwar die Glasfabrik Voitsberg, die Stadt Voitsberg, die Stadt Köflach, die Feuerwehr Ligist und die inzwischen aus dem Bezirk ausgeschiedene Feuerwehr Hitzendorf. Die Entwicklung des Feuerwehrbezirkes ging langsam vor sich, wie nachstehend ersichtlich.

1887 Mooskirchen, 1889 Söding, 1893 Stallhofen, 1894 Salla. 1896 Gaisfeld, 1898 St. Martin a. W., WF Karlschacht, 1901 Kainach, Maria-Lankowitz, 1902 Bärnbach, Edelschrott, 1909 Krottendorf, 1912 Afling, Köppling, 1915 WF Piberstein, 1919 Piber, 1925 Rosental, 1926 Krems, 1927 Hallersdorf, 1932 Södingberg, 1933 Steinberg, 1935 WF Marienschacht, 1936 Geisttal, Hirschegg, 1938 Pack, 1939 Graden, 1948 WF Oberdorf-Glas, 1950 WF Stölze-Köflach, 1951 Modriach, 1956 WF Zentralanlagen Bärnbach.

Als älteste Feuerwehr des Feuerwehrbezirkes Voitsberg ist die der Glasfabrik „Oberglas“ des Ing. Adolf Körbitz in Voitsberg anzusehen. Vor ihrer Gründung wurde der Feuerwehrwachdienst in Voitsberg durch eine sogenannte Nationalgarde versehen, die auch den Ordnungs- und Wachdienst innerhalb der Ortschaft zu besorgen hatte.

1873 faßten 21 Bürger der Stadt Voitsberg den Entschluß zur Gründung einer Feuerwehr, die bald darauf unter Franz Kawan ihren Dienst aufnahm. Dieser Entschluß griff auch auf Köflach über, wo 1874 auf einen Aufruf des Bergverwalters Franz Kautschitsch hin sich viele der angesehensten und achtbarsten Männer aus Köflach meldeten. 1873 folgte dann der Beitritt des provisorischen Feuerwehr-Bezirksverbandes zum Gauverband der steirischen Feuerwehren. 1886 erfolgte die Zusammenlegung der bestehenden Feuerwehren zu einem geschlossenen definitiven Bezirksverband, der schon am 18. Mai 1887 über Auftrag des Landesfeuerwehrverbandes den ersten Bezirksfeuerwehrtag abzuhalten hatte.

Als erster Bezirksfeuerwehr-Obmann wurde der Köflacher Feuerwehrhauptmann Bergverwalter Franz Kautschitsch gewählt, der dieses Amt bis zu seinem Tode gewissenhaft und mit aller Hingabe versah. 16 neue Feuerwehren wurden während seiner Amtsperiode gegründet. Seine ersten Bemühungen um die Ausgestaltung des Voitsberger Feuerwehrwesens waren trotz vieler Widerstände von Erfolg gekrönt.

Mit Bergverwalter Franz Kautschitsch, der 1921 starb, ging einer der erfolgreichsten und hervorragendsten Feuerwehrbezirksobmänner dahin. Sein Nachfolger wurde der Köflacher Hauptmann Schmiedmeister Vinzenz Pucher, der seinem Vorgänger nach einer fast dreijährigen BFK-Amtsperiode im Jahre 1924 in die Ewigkeit nachfolgte. Vom Tode Puchers an bis 1937 führte der Bäckermeister Franz Dengg aus Köflach höchst verdienstvoll den Bezirk. Dengg war ein wackerer Kämpfer für die Rechte der Feuerwehren und hielt seinen Standpunkt selbst unter den schwierigsten Umständen aufrecht. Seine Aufgeschlossenheit und sein starker Wille verhalfen ihm oft zu Erfolgen. Unter seiner Führung wurden neun Feuerwehren gegründet und kam auch der erste Landesfeuerwehrtag (der 61. des Landesfeuerwehrverbandes) am 18. August 1935 in Voitsberg zustande.

Mit der Eingliederung Österreichs am 18. März 1938 an Deutschland schlug auch die letzte Stunde der Wirksamkeit

Denggs. Er wurde seiner Führerstelle enthoben, den Gastwirt Georg Bardel (Voitsberg) erst in dieser Tätigkeit nur bis 1941 ausüben konnte. Bardel war der Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg, Kaffeehausbesitzer Franz Mayer, übte von 1941 bis 1945 aus. Er gab mit Kriegsende seinen Posten an den Buchdruckereibesitzer und Hauptmann Franz Mayer, der die Feuerwehr der Stadt Köflach, Karl Kriehuber, noch kurz vor seinem Tode zum Stellvertreter für den Feuerwehrkommandanten gewählt wurde. Kriehuber scheidet ein höchst verdienstvoller Feuerwehrbezirkskommandant aus dem Leben. Er verstarb unmittelbar nach Kriegsende schwer erschüttert durch die Regungen in den Feuerwehren wieder zu wecken und so vielerorts die Trümmer zertrümmert zu einem festen Bau zusammenzukitteten und zu leben wieder neu erstehen zu lassen. Am 22. März 1945 riß ihn der Tod plötzlich aus schaffensfreudiger Tätigkeit betrauert von seinen Kameraden und allen Köflachern und schätzten.

In einstimmiger Wahl wurde als Nachfolger Franz Mayer zum Bezirksfeuerwehrkommandanten gewählt. Seit dem Jahre 1920 gehört Mayer der Feuerwehr der Stadt Voitsberg an und war bis zu seinem Tode ihr Kommandant. Auch in ihm besitzen wir einen Mann, der sein Amt mit großer Umsicht versieht.

Sein Stellvertreter, der Hauptmann Franz Mayer, der Feuerwehr der Stadt Köflach, Gastwirtmeister Josef Bohmann, übt seine Berühmtheit mit großer Hingabe aus.

Das verantwortliche Amt des Bezirkskommandanten wird in mustergültiger Weise der Sohn des Bezirkskommandanten Karl Kriehuber, der Bezirks-Kassiers verwaltet mit größter Gewissenhaftigkeit, Bezirkschnittkommandant Heinrich Klingler.

Der Feuerwehrbezirk Voitsberg zählt sieben Betriebs-Feuerwehren mit einem Gesamtstand von 1173 Feuerwehrmännern. Der Bezirkschnitt gliedert, in welchem im Verein mit den stellvertretenden Bezirkskommandanten, Josef Bohmann (Köflach) und Anton Wiesinger (Krottendorf) die Bezirks-Kassiers Karl Fechter (Glasfabrik Köflach) die Aufgaben des Bezirkes betreuen und beraten.

Verdienstvoll wirkt auch der Hauptmann Franz Mayer, der Feuerwehr Modriach, Landtagsabgeordneter, der sich im steirischen Landtag mit den Interessen der steirischen Feuerwehren einsetzt.

Auf dem Areal des Voitsberger Feuerwehrraumes ein Ausmaß von 669,4 Quadratkilometern sind 1000 Wohnhäusern, die ungefähr 52000 Einwohnern in den Gemeinden Unterstand bieten.

Braunkohlenbergbau, Keramikwerke, Glaswerke, Lohwerke, Schuhfabrik, eisenerzeugende Betriebe, arbeitende Betriebe, stromerzeugende Betriebe, Bauindustrie und ein großes Dampfkraftwerk sind im Gebiet zu einem ganz bedeutenden Industriegebiet geworden.

Der ungeheure Holzreichtum wird durch die Holz- und Kleinsägewerke aufgearbeitet.

Sehr zu begrüßen ist es, daß das gute Wirken der Feuerwehren im vorbeugenden Bereich der Bevölkerung viel Verständnis findet. Die Ausnahme einiger weniger Fälle der Neuzündungen und Brandgeschehen verschont geblieben ist.

14. 8. 58